

EIGENTÜMER:

Land Salzburg

RIF-AUSSCHUSS:

Vertreter

der Universität (2),
des Landes (1),
der LSO (1) und
der Stadtgemeinde
Hallein (1)

GESCHÄFTSFÜHRER:

Mag. Wolfgang Becker
Direktor

**Derzeitiger
Vorsitzender:**

Mag. Jakob Hubauer
(Universität)

Leitende Mitarbeiter:

Ernst Grössinger
(Wirtschaftlicher Leiter),
Walter Rieger
(Technischer Leiter)

Weitere Mitglieder:

LH-Stv. Dr. Othmar Raus
(Land)

Univ.-Prof. Dr. Erich Müller
(Universität)

DI Heimo Viertbauer
(LSO)

Hr. Alois Rettensteiner
(Stadtgemeinde Hallein)

Beratende Funktion:

Dr. Horst Scheibl (ÖISS)

Im Jahr 2005 fanden 2
ordentliche Rif-Ausschuss-
Sitzungen statt.

GESCHÄFTSBERICHT 2005

Langsam ist es an der Zeit, die Früchte jahrelanger Aufbauarbeit einzufahren. Unter diesem Aspekt waren vor allem die herausragenden Ergebnisse der in Rif betreuten Sportler im vergangenen Jahr zu sehen.

Die Arbeit des Leistungssport-Betreuungszentrums (LBZ), die vorwiegend von Absolventen des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften (IFFB) geleistet wird, schlägt sich jedes Jahr mit noch größeren Erfolgen zu Buche. Aber auch die für den Breitensport organisierte Aktion „Rif aktiv“ wird immer populärer und weist schon ein Stammpublikum von über 200 TeilnehmerInnen auf. Kurse wie Aqua Fit, Capoeira, Bodystyling, Fit for Life usw. zeugen dabei vom trendbewußten Aktionismus.

Die im Christian Doppler Labor (CD-Labor) im Schloss Rif durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen bzw. Kooperationsarbeiten mit der Wirtschaft tragen ganz wesentlich dazu bei, dass Firmen qualitativ gute Produkte entwickeln können, die ihnen im

Wettbewerb mit der Konkurrenz wesentliche Vorteile erbringen.

Im Besonderen geht es hier um die Entwicklung neuer und um die Optimierung bestehender Sportgeräte.

Bei all diesen aufgezählten Aktivitäten, die im ULSZ stattfinden, ist ganz wesentlich, dass viele der Absolventen des IFFB eine Anstellung teils ganztags oder stundenweise gefunden haben. Das Ziel, nicht nur Leute auszubilden, sondern den Absolventen auch Stellen zu vermitteln, findet sozusagen am gleichen Ort des Geschehens statt. Bis zu 40 ehemalige Studenten können sich momentan sportwissenschaftlich oder als Trainer und Übungsleiter in Rif verwirklichen. Ein lange formuliertes Ziel konnte damit erreicht werden.

Neben diesem angestrebten Etappenziel war das Geschäftsjahr 2005 aber auch statistisch gesehen ein sehr positives – knapp 426.000 Nutzer bedeuteten im 20. Betriebsjahr den 20. Nutzerrekord. Und auch wirtschaftlich gesehen war in diesem abgelaufenen Jahr alles in Ordnung – der budgetierte Betriebsaufwand konnte um 16.417 Euro unterschritten werden.

2005 DAS 20. BETRIEBSJAHR

Der Erfolg eines Unternehmens lässt sich immer am besten anhand von Zahlen und Statistiken verfolgen.

Nutzer

1986: 83.714 2005: 425.888

Kosten/Nutzer

1986: 8,15 € 2005: 3,81 €

Personal

1986: 35,5 2005: 24,5

Betriebskosten

1986: 682.000 € (für 10 Monate)
2005: 1.621.000 €

Selbstverständlich bedürfen diese Zahlen einer Erläuterung. Als gutes Beispiel dazu sind die Kosten pro Nutzer heranzuziehen. Die Senkung auf 3,81 € pro Nutzer bedeuten konstante Betriebskosten, gleich bleibende Personalstruktur und steigende Nutzerzahlen. Der Betriebsaufwand für 2005 ist circa 3 Mal so hoch wie 1986. Im Gegensatz dazu ist jedoch die Anzahl der Nutzer um das 5-fache gestiegen.

Die Personalentwicklung von damals 35,5 Vollbeschäftigten auf derzeit 24,5 Vollbeschäftigte ist durch die Stilllegung des Beherbergungsbetriebes Haus Rif im Jahre 1992 zu erklären. Eine Maßnahme, die sich in all den Jahren als richtungsweisend für eine ökonomische Betriebsführung erwiesen hat. Trotz ständiger Erweiterungsmaßnahmen wird das Sportzentrum bei einer 7-Tage Woche mit einem sehr niedrigen Personalaufwand betrieben. (Vergleiche dazu Sportzentrum Schmelz oder Sportzentrum Südstaat mit jeweils über 50 Vollbeschäftigten). Trotz des geringen Personalstandes beträgt der Finanzbedarf 53 % der Betriebskosten.

Die „sportlichen“ Zahlen von 20 Jahren Rif weisen die Durchführung von 195 Österreichischen Meisterschaften, 325 Landesmeisterschaften und 148 Universitätsmeisterschaften aus. Dazu kommen noch 2.300 Trainingslehrgänge und 9.500 so genannte sportliche Veranstaltungen (z.B. diverse Meisterschaftsspiele im Salzburger Sport). Bis Jahresende 2005 waren es insgesamt 5.657.025 SportlerInnen, die über 20 Jahre den Weg nach Rif fanden.



KUNDENBEFRAGUNG 2005

Im vergangenen Jahr wurde eine groß angelegte Kundenbefragung anlässlich einer Qualitätssicherung im ULSZ Rif durchgeführt. Ziel war es, eine Nutzeranalyse zu erhalten, die dem Sportzentrum helfen sollte, nicht nur ein Feedback für viele vergangene Jahre zu bekommen, sondern auch dazu beitragen sollte, den Masterplan für die nächsten Jahre mitzugestalten. Der breit gefächerte Fragebogen bezog sich somit nicht nur auf den IST-Zustand, sondern beinhaltete auch Empfehlungen und Anregungen für die Zukunft von Seiten der Nutzer. Obwohl die Anlage bereits zu den älteren Sportanlagen in Salzburg zählt, präsentiert sie sich nach Aussagen der Nutzer noch in einem ausgezeichneten Zustand. So ist auch die Gesamtbewertung des Sportzentrums zu sehen, welche mit einem Schnitt von 1,58 hervorragend ausfiel (96 % „Sehr gut“ und „Gut“ Nennungen nach Schulnoten). Ausgezeichnet beurteilt wurden die Sauberkeit (In- und Outdoor),

das Ambiente, die Freundlichkeit und die Flexibilität des Personals, die Schwimmhalle im Besonderen, die Vielfältigkeit des Angebotes bei den Sportanlagen ebenso wie die Tatsache, dass aktuellen Trends im allgemeinen Sportgeschehen sehr rasch Rechnung getragen wird: eine schöne Anerkennung für das gesamte Rif-Team. Der gravierendsten Negativ-Nennung, nämlich die Funktionalität der Duschen, wurde noch während des laufenden Betriebsjahres mit Hilfe einer Budgetumschichtung entgegnet. Sämtliche Duscharmaturen in den Garderoben, die seit der Eröffnung eingebaut waren, konnten noch im Herbst ausgetauscht werden.



ERWEITERUNG HSZ

Erfreulich war die Tatsache, dass das Heeresleistungssportzentrum in Rif die Möglichkeit bekommen hat, sich räumlich auszuweiten. Durch die Übersiedlung von Teilen des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften in das neu

eröffnete Schloss Rif wurden im ehemaligen „Haus Rif“ 7 Zimmer frei, so dass nun vermehrt österreichische Spitzensportler in Rif Unterkunft finden werden. Diese Erweiterung bedeutet natürlich auch höhere Mieteinnahmen von jährlich 13.164 Euro für das ULSZ. Dass diese Einrichtung des österreichischen Bundesheeres nach wie vor ein Segen für den österreichischen Spitzensport ist, beweist die Tatsache, dass immer mehr Athleten, die dem HSZ in Rif angehören, in die internationale Weltspitze vorstoßen. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die Leistungen von Wolfgang Loitzl (Doppelweltmeister im Skisprung in Oberstdorf), die WM-Bronze-Medaille der Nordischen Kombinierer, der Vizeweltmeistertitel von Judoka Ludwig Paischer und die EM-Bronzemedaille von Leichtathlet Roland Schwarzl (alle im Jahr 2005) zu sehen.



AUSLASTUNG

19.856 SportlerInnen mehr als 2004 benutzten im vergangenen Jahr die Anlagen des ULSZ. Insgesamt waren es 425.888 Nutzer. Hauptverantwortlich für diese große Steigerung war vor allem der ganzjährige Unibetrieb im Schloss Rif. Bei verschiedenen Sportanlagen scheint der Zenit schon überschritten zu sein, denn bei den großen Anlagen (Schwimmhalle, Sporthalle, Kraftkammern) gehen die Nutzerzahlen zurück. Andererseits boomen die öffentlichen Breitensportanlagen, was auf eine in Rif schon seit längerer Zeit feststellbare Abwendung vom organisierten Vereinssport hindeutet.

Der Rückgang in den Seminarräumen „Haus Rif“ erklärt sich durch die vermehrte Auslastung der Hörsäle im Schloss Rif. Die Zunahme der Studentenzahlen bzw. die verschiedenen Kooperationsaufträge mit der Wirtschaft haben auch eine erhöhte Inanspruchnahme der Labors zur Folge.

Hinzu kommt, dass die Tennis-Sandplätze aufgelassen wurden, nachdem ein Kooperationsvertrag mit dem TC Rif abgeschlossen wurde. Die wiederum festgestellten rückgängigen

Zahlen auf den restlichen Tennisanlagen (Tennishalle und Hardcourtplätze) bestätigen nochmals die Richtigkeit der Entscheidung, die Sandplätze aufzulassen. Um dem Auslastungsrückgang in der Sporthalle vor allem an den Wochenenden entgegen zu treten, müsste zukünftig Geld für diverse Marketingmaßnahmen in die Hand genommen werden. Die große Zahl neu erbauter Dreifachhallen in Salzburg ist für diese Konkurrenzsituation verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN

Die Rolle des Sportzentrums Rif als Veranstaltungsstätte im Bundesland Salzburg dürfte wohl unbestritten sein. Nirgendwo sonst konzentriert und präsentiert sich die Angebotspalette so vielschichtig und abwechslungsreich wie hier. Sehr große, aber auch kleinere Veranstaltungen haben sich im vergangenen Jahr abgewechselt und das Geschehen im Sportzentrum Rif geprägt. Herauszuheben sind unter anderem der von der Sportunion Österreich durchgeführte Bewegungskongress „Fit für Österreich“ mit 1.500 Teilnehmern. An

diesem Wochenende wurden sämtliche Anlagen in Beschlag genommen. Das war somit eine der größten Indoorveranstaltungen in den letzten 20 Jahren. Aber auch die vom Arbeitskreis für Vorsorgemedizin durchgeführte Veranstaltung „Ich brauchs nicht – ich rauch nicht“ – mit vielen hunderten Teilnehmern aus dem Bundesland Salzburg, das Familienfest „Let's move“ oder der „Tag des Mädchenfußballs“ (Salzburger Fußballverband und Landesschulrat Salzburg) waren Veranstaltungen, die wohl nur sehr schwer auf einer anderen Sportanlage durchgeführt hätten werden können. Nebenbei ist aber auch immer noch Zeit geblieben, der Rifer Bevölkerung das Sportzentrum näher zu bringen. Unter dem Schlagwort „Vom Salz zum Sport“ nutzten 300 Rifer die Gelegenheit, im Rahmen der Kunstmeile Rif das Schloss unter fachkundiger Führung zu besichtigen und über die historische Entwicklung dieses Areals von Keltenmuseumsdirektor Mag. Kurt Zeller zu erfahren.

Weiters kam es zur Austragung von 10 Österreichischen Meisterschaften, 3 Universitätsmeisterschaften und 12 Landesmeisterschaften. Die „Routine-

Highlights“ wie die Aktion „Jugend zum Sport“, „Schule und Sport“ oder „Rif Aktiv“ brachten auch wieder tausende Kinder und Sportler aller Altersstufen in unser Sportzentrum.

Trotzdem bedarf es, wie schon erwähnt, diverser Marketingmaßnahmen, um den Trend auf dem Veranstaltungssektor nicht zurückgehen zu lassen und somit eventuelle Einbußen bei den Mieteinnahmen hinnehmen zu müssen.



WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNISSE

Das Jahr 2005 war das 20. Betriebsjahr des ULSZ Rif. Rückblickend auf diese Jahre kann darauf verwiesen werden, dass das Budget nicht ein einziges Mal gegenüber dem Ansatz überschritten wurde. Auch im vergangenen Jahr wurde die Budgetkontrolle straff praktiziert – das Ergebnis war wiederum eine Budget-unterschreitung.

Bei den Ausgaben konnten 21.857 Euro eingespart werden

(minus 2,2 %). Insgesamt betrug die Unterschreitung des Budgetansatzes 16.417 Euro, da auf der Einnahmenseite circa 5.400 Euro gegenüber dem Ansatz nicht erreicht werden konnten. Bei den Fixkosten muss darauf verwiesen werden, dass alleine der Anteil der Personalkosten bei 53 % liegt. Gemessen an anderen großen Sportanlagen ist die Mitarbeiterzahl aber noch immer im unteren Bereich angesiedelt (18 Vollbeschäftigte, 13 Teilzeitbeschäftigte). Es darf in Erinnerung gerufen werden, dass das Sportzentrum Rif eine 7-Tage Woche abzudecken hat und das 360 Tage im Jahr, wobei die Sportanlagen täglich von 07.00-23.00 Uhr geöffnet sind.

Die Steigerung des Aufwandsergebnisses betrug 6 % gegenüber 2004. Dieser relativ große Sprung ist auf die Inbetriebnahme von Schloss Rif zurückzuführen. Immerhin stehen ja seit der Eröffnung 1.100 m² Büro-, Hörsaal- und Bibliotheksflächen zur Verfügung, sodass der erhöhte Betriebsaufwand, verursacht durch das Schloss, als sehr gering zu bezeichnen ist.

Die Zeit seit der Eröffnung im Jahr 1986 bedingt ein Reflektieren auch im wirtschaftlichen Bereich – als wichtigste ökonomische

Maßnahme darf der Ankauf von Haus Rif vom Verband Österreichischer Volkshochschulen im Jahr 1994 angesehen werden. Damals betrug der jährliche Abgang dieses Beherbergungsbetriebes über 2 Mio. Schilling (ca. 150.000 Euro), welcher von den Partnern Bund und Land zu tragen war. Nutznießer von Haus Rif war damals in erster Linie der Verband Österreichischer Volkshochschulen. Durch den getätigten Ankauf von Haus Rif wurde die Anzahl der Mitarbeiter um 8 Personen reduziert, wodurch in den letzten 13 Jahren über 3 Mio. Euro an Personalkosten eingespart wurden. Wesentlich erscheint aber auch, dass durch den Ankauf dieser Liegenschaft sämtliche Räume für die beiden Partner Bund und Land nutzbar wurden.

Durch zeitlich gut geplante Erweiterungsmaßnahmen haben Bund und Land mit ihren Nutzergruppen erheblich profitiert – Ausgangssituation 1986 war ein Sportzentrum für circa 100.000 Nutzer pro Jahr – letztendlich wurden Möglichkeiten geschaffen, über 400.000 SportlerInnen und StudentInnen jährlich aufzunehmen.



INNERE VERWALTUNG

Zuvorkommende und flexible Zusammenarbeit mit den Veranstaltern – dies zeichnet das Universitäts- und Landessportzentrum Rif unter den großen Sportzentren Österreichs nach wie vor aus. Ein hoher Standard bei den angebotenen Dienstleistungen ist dafür Voraussetzung. Die im Laufe der Jahre getätigten Erweiterungsmaßnahmen bedingen aber auch hier ein großes Engagement der Mitarbeiter, um die stetig neuen Herausforderungen mit entsprechendem Einsatz zu bewerkstelligen.

Durch die Inbetriebnahme von Schloss Rif und der damit verbundenen Eingliederung in das Wartungs- und Instandhaltungsprogramm des ULSZ wurde in Eigenregie die Neugestaltung des gesamten Ludo Hartmann-Weges durchgeführt. Generalzufahrten wurden neu geregelt. Sämtliche Zäune, die vor dem Studentenwohnheim und dem Haus Rif installiert

waren, konnten entfernt werden, so dass eine sehr großzügig gestaltete Campus- Atmosphäre auch in diesem Bereich Einzug hielt. Diverse Restbauarbeiten wie das Eindecken der Türme im Schloss Rif mit Holzschindeln konnten nach Absprache mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt werden.

Im Sportzentrum wurden nach 20-jähriger Betriebszeit die Saunakabinen bzw. das Saunaareal neu gestaltet und aufgrund der Besucherbefragung sämtliche Duscharmaturen in Eigenregie ausgetauscht. Dass nebenbei viele kleine anfallende Reparaturen sofort erledigt werden können und damit des öfteren eine Sperre von Sportanlagen entfällt, ist vor allem unserem gut geschulten und engagierten Personal zu verdanken.

In einer eigens erstellten 20-jährigen Dokumentation betreffend wirtschaftliche Daten und Statistiken wurde ersichtlich, wie viele Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen in all diesen Jahren durch das eigene Personal durchgeführt werden konnten. Ohne das unbedingte Engagement und die Solidarität aller Mitarbeiter des ULSZ-Rif hätte das Resümee über 20 Jahre Rif nicht so erfolgreich ausfallen

können. Mein besonderer Dank ergeht somit an sämtliche Mitarbeiter, die in all den Jahren die Geschäftsleitung in dieser sehr intensiven Phase des Aufbaus und der diversen Erweiterungsmaßnahmen so hervorragend unterstützt haben. Es wird einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller bedürfen, dieses Niveau bei einer Anlage, die nun schon 20 Jahre alt geworden ist, nach wie vor zu halten und die Gesamteinstitution in eine ebenso erfolgreiche Zukunft zu führen.